

AG für Abfallverwertung AVAG

Geschäftsbericht 2021

INHALT

2 Vorwort des Präsidenten

4 Verwaltungsrat

5 Geschäftsleitung

7 Das Jahr 2021 in Kürze

8 Geschäftsjahr

- Thermische Verwertung
- Deponien
- Biomassezentrum Spiez
- Anlage zur Aufbereitung von Strassenwischgut und Strassensammlerschlämmen
- Recycling und Wertstoffe
- Sicherheit, Qualität und Umwelt
- Marketing
- Dienstleistungen
- Projekte

15 Bildstrecke über das Holzkraftwerk Aarberg

17 Finanzieller Lagebericht

18 Erläuterungen zur Konzernrechnung

20 Erläuterungen zur Jahresrechnung

23 Risikobeurteilung und Zukunftsaussichten / Ausblick

24 Mengenstatistik

25 Erläuterungen zur Mengenstatistik

26 Jahresrechnung

- Konzernbilanz
- Konzernerfolgsrechnung
- Konzerngeldflussrechnung
- Anhang zur Konzernrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- Bilanz der AG für Abfallverwertung AVAG
- Erfolgsrechnung der AG für Abfallverwertung AVAG
- Geldflussrechnung der AG für Abfallverwertung AVAG
- Anhang zur Jahresrechnung der AG für Abfallverwertung AVAG
- Bericht der Revisionsstelle der AG für Abfallverwertung AVAG

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Sehr geehrte Damen und Herren

Die AVAG darf auf ein erneut ausgezeichnetes Geschäftsjahr 2021 zurückblicken. Es ist der «verjüngten» Geschäftsleitung unter dem Vorsitz unseres gestandenen CEO Heiner Straubhaar vorzüglich gelungen, über eine ausgeklügelte und intelligente Abfallbewirtschaftung das Optimum an Energie und Ertrag herauszuholen.

Das vorliegende Jahresergebnis verdeutlicht dies eindrücklich und verdient die Anerkennung und den Dank von uns allen an die gesamte Belegschaft, an die Geschäftsleitung und – einmal mehr und in dieser Funktion vor seiner Pensionierung das letzte Mal – an Heiner Straubhaar, die über ihr engagiertes Wirken zu diesem Erfolg beigetragen haben. Gerade im zweiten Corona-Jahr ist dies keine Selbstverständlichkeit.

Mit dem Ukraine-Krieg sind wir mit einer Situation konfrontiert, die alles bisher Dagewesene übertrifft. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Vorworts weiss niemand, was als nächstes passieren wird, mit welchen Auswirkungen wir rechnen müssen, wohin das Ganze schliesslich führt. Über allem steht einzig der Wunsch, dass das Leid der direkt und indirekt betroffenen Menschen in Kürze ein Ende nehmen und Menschlichkeit und Vernunft zum ersehnten Frieden in Freiheit führen mögen.

Vor dem Hintergrund dieser Geschehnisse, in denen plötzlich Öl- und Gaspreise zu explodieren drohen, kommt der Wertschöpfungskette unserer Unternehmung eine noch grössere Bedeutung zu, als dies bisher der Fall war: Angefangen bei unseren Separatsammlungen, wo die rezyklierbaren Wertstoffe dazu beitragen, den Nachschub an originären Rohstoffen abzudecken. Die Nachfrage nach möglichst sortenreinen Wertstoffen nahm im Berichtsjahr zu und parallel dazu stiegen die Rohstoffpreise – für einmal zu unseren Gunsten – an. Und angesichts der heutigen Energieversorgungsszenarien, die keinen Anlass zu Optimismus geben, leistet unsere umweltfreundliche Produktion von Strom, Fernwärme und Prozessdampf einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der sich abzeichnenden Engpässe bei der künftigen Energieversorgung. Ich denke dabei an unser Holzkraftwerk in Aarberg, das im März 2021 seinen Betrieb aufnahm. Bis Ende 2021 wandelte diese Anlage 73 000 t belastetes Altholz umweltschonend in 35 000 MWh Prozessdampf und in 5 000 MWh Fernwärme für die Schweizer Zucker AG um und speiste darüber hinaus 59 000 MWh Strom ins öffentliche Netz ein. Markant zulegen konnte auch

die KVA Thun, welche im Berichtsjahr planmässig ohne Revision funktionierte und dadurch mit einer betrieblichen Verfügbarkeit von 99,8 % glänzte. Über die im 2021 erfolgte Inbetriebnahme von zwei Heisswasserspeichern und der Fertigstellung des neuen Auskopplungsgebäudes wurden weitere Massnahmen im Rahmen der Energiestrategie AVAG 2038 erfolgreich umgesetzt, so dass mit dem fortschreitenden Ausbau des Leitungsnetzes durch die Fernwärme Thun AG der Absatz in diesem Bereich in den nächsten Jahren eine kontinuierliche Steigerung erfahren wird.

”

Wir haben alles daran gesetzt, um die Erzeugung und damit den Absatz von Energie in allen drei Bereichen (Strom, Fernwärme, Prozessdampf) auszubauen und zu fördern.

Dr. Beat Brechbühl, Präsident des Verwaltungsrats

Dass dank der hohen Kompetenz, über welche die AVAG verfügt, mit derart gut funktionierenden Infrastrukturen und einem grossen Leistungswillen auf allen Stufen schliesslich ein ausgezeichnetes Jahresergebnis vorliegt, darf als unternehmerischer Verdienst gelten. So kommt der Konzern-Betriebsertrag 2021 mit über 58 Mio. CHF um rund 4 Mio. CHF oder 7,2 % über dem Rekordergebnis 2020 zu liegen und der Jahresgewinn von 2.65 Mio. CHF übertrifft den Vorjahreswert um 0.2 Mio. CHF.

Die an sich unbeliebte – weil schwer voraussehbare und entsprechend schwierig zu planende – Volatilität beim Preisgefüge auf den Strom- und Rohstoffmärkten kam uns im Berichtsjahr entgegen. Gleichzeitig mahnt sie uns aber auch zur Demut, denn das Pendel kann schon morgen in die andere Richtung ausschlagen.

Die erwirtschafteten Mittel der AVAG wurden bzw. werden einerseits zur Begleichung der betrieblichen Aufwendungen und andererseits zur Finanzierung der Investitionen in Sach- und Finanzanlagen verwendet. Bei den betrieblichen Aufwänden bilden die Einlagen in die zweckgebundenen Fonds zur Rekultivierung und Nachsorge der Deponien sowie für die KVA-Erneuerung die Hauptpositionen, nebst den erwähnten Investitionen zum Ausbau des Fernwärmenetzes. Dazu kommen die Mittel, die für die zahlreichen zukunftsgerichteten Projekte erforderlich sind.

Es würde den Umfang dieses Vorworts sprengen, alle in diesen Geschäftsbericht aufgeführten Vorhaben näher zu beschreiben, angefangen bei den Weiterentwicklungen im Kunststoffsammlungsbereich, wo die AVAG eine überregionale Leadfunktion übernommen hat, bis hin zu den Klimaschutzprojekten, in denen die AVAG zusammen mit qualifizierten Partnern aus Wirtschaft, Behörden und mit Forschungsinstituten wie der EMPA, nach nachhaltigen Lösungen zur Erreichung der Klimaziele forscht und strebt. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben sich auch im 2021 intensiv mit den Entwicklungen und dem Umfeld auseinandergesetzt, in dem sich die AVAG in absehbarer Zukunft erfolgreich behaupten will und muss. Nur so kann sie ihrem über die Jahre hinweg erschaffenen Ruf als umweltbesorgte Entsorgerin und Energieproduzentin auch künftig gerecht werden.

Das Resultat aus dieser strategischen Schärfung und Ausrichtung unserer Unternehmung möchten wir Ihnen anlässlich unserer diesjährigen Generalversammlung vor Augen führen: Indem wir Ihnen in kurzen Referaten einen Überblick zum geleisteten Beitrag der AVAG zu einer umweltfreundlichen Entsorgung und Versorgung von gestern und heute vermitteln. Gleichzeitig werden wir Ihnen aufzeigen, mit welchen Projekten wir uns in Zukunft für unsere Umwelt einsetzen wollen.

Zukünftig soll dieser umfassende Ansatz sowohl im Zweckartikel als auch im Firmennamen und dem leicht angepassten Corporate Design zum Ausdruck kommen, weshalb der Verwaltungsrat der Generalversammlung beantragt, aus dem sperrigen «AG für Abfallverwertung AVAG» die «AVAG Umwelt AG» zu machen.

Wir wollen diese im Unternehmen spürbare Aufbruchstimmung gerne mit Ihnen teilen, und so freue ich mich, Sie als Aktionärinnen und Aktionäre im Namen des Verwaltungsrats physisch, analog und herzlich am 23. Juni 2022 in Thun zu begrüssen.

Dr. Beat Brechbühl
Präsident des Verwaltungsrats

VERWALTUNGSRAT

Per 1. Januar 2022



Dr. Beat Brechbühl
Präsident



Roland Loosli
Vizepräsident



Madeleine Amstutz
Mitglied



Dr. Konrad Hädener
Mitglied



Andreas W. Maurer
Mitglied



Marcel Ottenkamp
Mitglied



Marcel Schenk
Mitglied



Heiner Straubhaar
Delegierter

GESCHÄFTSLEITUNG

Per 1. Januar 2022



Heiner Straubhaar
Vorsitzender



Roman Camenzind
Energie



Mudest Arpagaus
Marketing



Alessandro Benfatto
Betriebe



Reto Riesen
Sicherheit, Qualität und Umwelt



Jörg Wellenreiter
Finanzen, HR und IT



DAS JAHR 2021 IN KÜRZE



8 740 H
BETRIEBSSTUNDEN

Während rund 364 Tagen ist die KVA Thun im Jahr 2021 in Betrieb gewesen. Das entspricht einer Verfügbarkeit von 99,8%!



66 759 MWH
WÄRME

Die verkaufte Fernwärmemenge würde ausreichen, um die Haushalte von rund 3 400 Verbrauchern während eines ganzen Jahres mit Wärme zu versorgen.



300 000 ST
SILOBALLEN

Mit gezielten Massnahmen wurde im Berichtsjahr die Sammlung von Silofolien gesteigert. Dadurch konnte die Folie von zirka 300 000 Siloballen dem Recycling zugeführt werden.



73 927 MWH
STROM

Die Stromabgabe (Einspeisung ins Netz und Abgabe an Dritte) würde reichen, um rund 16 400 Haushalte während einem Jahr mit Strom zu versorgen.



126 490 T
ABFALLMENGE

126 490 t Abfallmengen wurden im Jahr 2021 in der KVA Thun thermisch verarbeitet. Daraus wurde wertvolle Energie in Form von Strom, Fernwärme und Prozessdampf gewonnen.

GESCHÄFTSJAHR

THERMISCHE VERWERTUNG

KVA Thun

Im Betriebsjahr 2021 wurde die Kehrlichtverwertungsanlage (KVA) ohne Revision betrieben. Wegen einer defekten Dichtung an der Frischdampfdurchflussmessung wurde die Anlage während 20 Stunden abgestellt. Die Anlage wurde ansonsten ohne weiteren Stillstand mit 8 740 Betriebsstunden gefahren, was einer Verfügbarkeit von 99,8 % entspricht. Durch die erhöhte Verfügbarkeit konnten der thermischen Verwertung 1 26 490 t (+2,4 %) Abfallmenge zugeführt werden. Die verarbeitete Klärschlammmenge-Trockensubstanz hat mit 4 158 t (-2,3 %) leicht abgenommen.

Durch die Aufbereitung der KVA-Schlacke werden nach dem Verbrennungsprozess wertvolle Sekundärrohstoffe wie Aluminium und Kupfer in den Stoffkreislauf zurückgeführt. Zusätzlich wird die hauptsächlich mit Zink beladene Flugasche in der sauren Wäsche (FLUWA) der KVA Thun behandelt und dem Zinkrecycling zugeführt. Die dem Zinkrecycling zugeführte Hydroxidschlammmenge betrug im Berichtsjahr 1 252 t (-6,6 %).

Die Abgabe von thermischer Energie in Form von Fernwärme an die Spitzenlastzentrale hat mit 69 322 MWh (+10,4 %) deutlich zugenommen. Auch die an die Verbraucher verkaufte Fernwärme konnte mit 66 770 MWh (+7,5 %) gesteigert werden. Der Ausbau der Fernwärmeleitungen der Fernwärme Thun AG entspricht der AVAG-Strategie.

Die Stromproduktion hat mit 88 451 MWh (+1,7 %) leicht zugenommen. Nach Abzug des Eigenenergieverbrauchs wurden insgesamt 73 253 MWh (+1,5 %) Strom ins Netz eingespielen. Mit der Abgabe von 853 MWh an Dritte resultierte eine gesamte Energieabgabe in Form von Strom von 74 106 MWh (+1,4 %). Die Energieabgabe in Form von Dampf zur Textilfiliale der Armasuisse wurde mit 4 567 MWh (+0,8 %) auf Vorjahresniveau gehalten.

DEPONIE

Deponie Türlbacher (Reaktor-/Schlackenkompartiment)

Mit Materialanlieferungen von insgesamt 39 718 t wurde die budgetierte Annahmemenge für die Deponie Typ E (Reaktorkompartiment) überschritten. Hierfür waren zwei Gründe ausschlag-

gebend. Einerseits wird die Endverfüllung der Reaktordeponie weiter forciert und entsprechend wird am Einbau des Deponiematerials gearbeitet. Andererseits wurden die Mengen der bestehenden Rahmenkontrakte übertroffen. Im Berichtsjahr wurden erste Vorkehrungen getroffen, damit im kommenden Jahr mit der Rekultivierung der ersten Etappe der Deponie Typ E gestartet werden kann. In die Deponie Typ D (Schlackenkompartiment) wurden mit 41 955 t mehr Schlacke und Asche abgelagert als vorgesehen. Gründe hierfür waren unter anderem die Inbetriebnahme und das Hochfahren des Holzkraftwerks in Aarberg.



In den kommenden Jahren wird die Deponie Typ E (Reaktorkompartiment) in Etappen vollständig rekultiviert.

Alessandro Benfatto, Bereichsleiter Betriebe

Metallrückgewinnung aus Schlacke

Gemäss der «Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen» (Abfallverordnung, VVEA) müssen Nichteisenmetalle mindestens so weit zurückgewonnen werden, dass ihr Anteil in der Schlacke ein Gewichtsprozent nicht überschreitet. Im Berichtsjahr konnte diese Vorgabe bei der Metallrückgewinnung der KVA- sowie der HKW-Schlacke gut eingehalten werden.

Deponien Uttigen und Steinigand (Wimmis)

Die Deponien befinden sich seit einigen Jahren in der Nachsorgephase. Gemäss den gesetzlichen Auflagen werden die rekultivierten Deponien periodisch von unabhängigen Fachstellen begutachtet und überprüft. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt.

BIOMASSEZENTRUM SPIEZ

Grünmaterial

Mit einer Gesamtmenge von 26 454 t ist die Anlieferung von Grünmaterial trotz nicht idealen Wetterbedingungen gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben und liegt über den Budgetvorgaben.

Kompost

Mit einer Gesamtmenge von 9 813 t konnte im Berichtsjahr mehr Menge abgesetzt werden als vorgesehen. Erwähnenswert ist die Zufriedenheit unserer Kunden mit der Kompostqualität.

Energie

Durch initialisierte Betriebsoptimierung der Vergärungsanlage sowie der Alt- und Restholzheizung konnten mehr Dampf, Fernwärme und Strom abgegeben werden. Gestartete Machbarkeitsstudien sollen aufzeigen, wie die angekündigten Mehrbedarfe an Energie in den nächsten Jahren gedeckt werden können.

Ressourcen

Die zur Verfügung stehenden Ressourcen (Mensch, Maschine und Material) sollen künftig noch effizienter eingesetzt und genutzt werden. Eine optimale und nachhaltige Auswahl der Brennstoffe ist hierfür essenziell. Die Alt- und Restholzheizung wird mit Altholzschnitzeln der Sortiergesellschaft SOGES AG und Waldhack-schnitzeln aus der Forstwirtschaft benachbarter Wälder versorgt. Zudem wird angeliefertes grobstämmiges Grünmaterial zu Schnitzeln verarbeitet und in den Öfen verwertet.

Betriebsfläche und Prozesse

Das vormals aus wirtschaftlichen Gründen nicht weiterverfolgte Projekt «Platzerweiterung» wurde in reduziertem Umfang wieder aufgenommen. Gezielt optimierte Kompostierprozesse sollen helfen, die Betriebsabläufe noch effizienter zu gestalten.

ANLAGE ZUR AUFBEREITUNG VON STRASSENWISCHGUT UND STRASSENSAMMLERSCHLÄMMEN

Mit 12 643 t wurde die Vorjahresmenge knapp verfehlt. Die Budgetvorgabe von 10 500 t wurde trotzdem übertroffen. Als Hauptfraktion fällt aus diesem Prozess Recyclingsand an. Aufbereitet eignet sich dieser durch seine chemisch-physikalische Zusammensetzung ideal für eine Verwertung als Deponiebaumaterial (Sickerung der Kompartimentsgrenze).

RECYCLING UND WERTSTOFFE

Marktüberblick

Das Jahr 2021 stand im Zeichen der Erholung für die Recyclingmärkte. Auch im Berichtsjahr setzte sich der Trend fort, dass insbesondere sortenreine und hochwertige Recyclingmaterialien nachgefragt wurden. Die AVAG fokussiert sich seit Jahren auf diese Art der Separatsammlung und bringt die Sekundärrohstoffe in der geforderten Qualität auf den Markt.

Papier und Karton

Gegenüber dem Vorjahr arbeiteten die meisten Papier- und Kartonfabriken ohne coronabedingte Produktionsausfälle. Die langjährigen Partnerschaften zwischen der AVAG sowie den Papier- und Kartonherstellern sicherten auch im Berichtsjahr die Einhaltung der Abnahmegarantie gegenüber den Gemeinden. Obschon die Papiermenge aufgrund der digitalen Medienvielfalt abnimmt, konnte die AVAG dank neuer Verträge mit einigen Gemeinden die Mengen weitgehend halten.

Glas

Nach wie vor erweist sich die farbgetrennte Sammlung von Flaschen- und Verpackungsglas als sinnvollste Variante und ermöglicht so eine direkte Verwertung in der Schweiz. Auch im Berichtsjahr entschieden sich weitere Gemeinden für das AVAG-Einzelbehältersystem und damit für eine ökologisch und wirtschaftlich vorteilhafte Recyclinglösung.

Metall

Die Coronakrise stoppte das Wachstum der globalen Stahlbranche nicht. Im Berichtsjahr ergab sich ein coronabedingter Nachholbedarf, der die Nachfrage nach Sammelschrott antrieb. Dank der fachgerechten Trennung und Aufbereitung auf unseren Recyclingplätzen konnte die AVAG den Bedürfnissen der Metallindustrie nachkommen und ihre Marktposition in diesem Bereich stärken.

Elektronik

In allen AVAG-Entsorgungszentren wird die kostenlose Sammlung von Elektrogeräten angeboten. Im Rahmen von Gesamtentsorgungslösungen ist die AVAG in diesem Bereich für viele Gemeinden

tätig. Die gesammelten Geräte werden in Zusammenarbeit mit einem Schweizer Zerlegebetrieb auf topmodernen Anlagen verarbeitet. So wird eine Recyclingquote von bis zu 95 % erreicht.

Koordinierte Altkleidersammlung

Im Berichtsjahr verbesserten sich die Rahmenbedingungen für die Altkleidersammlung allmählich. Die Marktpreise liegen aber immer noch weit unter dem Niveau vor Corona. Im 2021 zählte die AVAG rund 100 Beitrittserklärungen von Gemeinden zu den Rahmenverträgen zwischen der AVAG und Texaid sowie Tell-Tex. So werden die Gemeinden durch die AVAG stark vertreten und profitieren von ausserordentlich attraktiven Vergütungen.

Sonderabfälle

Die Sammlung von Sonderabfällen aus Haushaltungen stellt für die Gemeinden eine sogenannte Pflichtfraktion dar. Folglich müssen die Gemeinden der Bevölkerung eine Entsorgungslösung anbieten und diese dem Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern aufzeigen. Die AVAG hat verschiedene Angebote erarbeitet, um die Gemeinden in dieser Aufgabe zu unterstützen. So ist z. B. die Sammlung mit dem Sonderabfallmobil eine flexible, fachgerechte und ökologische Lösung.

Kunststoffe

Die hochwertige, selektive Sammlung von Kunststoffen aus Haushaltungen, Landwirtschaft sowie Gewerbe und Industrie hat in der AVAG bereits lange Tradition. Dabei liegt das Augenmerk auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Sammelangebote unter Einbezug der Bedürfnisse der verarbeitenden Industrie von Sekundärrohstoffen. Diese Vernetzung ist deshalb so wichtig, weil Sammeln ohne sinnvolle Verwertungsmöglichkeiten das Ziel des Recyclings verfehlt. Die Sammlung von Kunststoffflaschen und Getränkekartons mittels des Recycling-Sacks erfreute sich auch im Berichtsjahr einer konstanten Nachfrage. Des Weiteren konnte dank gezielter Massnahmen z. B. die Sammlung von Silofolien im Berichtsjahr um 15 % gesteigert und so die Wickelfolie von rund 300 000 Siloballen dem Recycling zugeführt werden.

SICHERHEIT, QUALITÄT UND UMWELT

Emissionen

Die Emissionen der KVA Thun lagen im Jahr 2021 wie in den Vorjahren deutlich unter den vom Gesetzgeber geforderten Grenzwerten bzw. Garantiewerten. Alle Messsysteme arbeiteten während des ganzen Jahres störungsfrei und zuverlässig.

Klimaschutzprojekte

Die gezielten Absaugungen mit kontrollierter Zerstörung von Methan (Eflox-Brenner) aus den Deponiekörpern wurden erfolgreich fortgesetzt. Da Methan ein rund 25 Mal schädlicheres Klimagas als CO₂ darstellt, leistet die AVAG mit den Projekten einen nennenswerten Beitrag zur Erreichung der Klimaziele.

Metallrückgewinnung aus Aschen von Holzfeuerungen

Die VVEA sieht vor, dass ab dem Jahr 2026 Aschen aus Altholzfeuerungen zwecks Rückgewinnung von Metallen einer FLUWA unterzogen werden müssen. Durch Prozessoptimierungen wurde die Kapazität der FLUWA in der KVA Thun gesteigert. Dies ermöglichte die Annahme und Entfrachtung der HKW-Aschen ab Inbetriebnahme. Damit leistet die AVAG einen wichtigen Beitrag zur Schliessung der Stoffkreisläufe von Zink, Blei und Cadmium.



Das Projekt VinylAcid wurde europaweit an diversen Fachtagungen der Kunststoff- und Abfallbranchen vorgestellt. Dies fördert das Image der AVAG als innovatives Unternehmen.

Reto Riesen, Bereichsleiter Sicherheit, Qualität und Umwelt

MARKETING

Die Absatzmärkte für Recyclinggüter blieben weiterhin dynamisch und herausfordernd. Nach coronabedingter Baisse im Vorjahr hat sich bei zahlreichen Fraktionen eine Preiserholung eingestellt – vereinzelt konnten sogar Höchstwerte erzielt werden. Besonders hervorzuheben sind die Fraktionen Papier, Karton und Metall. Nennenswert sind auch die erfolgreichen Preisverhandlungen für Altkleider. Dank der AVAG-Rahmenverträge und harten Preis-

verhandlungen konnten für die angeschlossenen Gemeinden im schweizweiten Vergleich Höchstvergütungen erzielt werden. Dies in einem weiterhin schwierigen Umfeld (mehr dazu im Kapitel «Recycling und Wertstoffe»).

Ein bemerkenswerter Lichtblick im Berichtsjahr war, dass unter strengen Sicherheitsvorkehrungen einzelne physische Veranstaltungen durchgeführt werden konnten. Insbesondere die Durchführung der beliebten Anlassserie «AVAG besucht die Gemeinden», die Eröffnung des HKW und die Aktionärsversammlung in Aarberg waren Highlights. Auch intern waren wieder einige Schulungen, eine Betriebsorientierung und ein Sommerfest durchführbar.

Bei marktbezogenen Projekten wurden wichtige Meilensteine erreicht. So sind die Erarbeitung einer umfassenden Kommunikationsstrategie, wie auch die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten hervorzuheben (mehr dazu im Kapitel «Projekte»).

DIENSTLEISTUNGEN

Die AVAG stellt ihr umfassendes und langjähriges Know-how und ihre Infrastruktur auch als Dienstleistung zur Verfügung. Aktuell leitet sie im Mandat die Beteiligungsfirmen InnoWaste AG, Fernwärme Thun AG, Sortiergesellschaft SOGES AG und HKW Aarberg AG. Dabei werden insbesondere die Aufgabengebiete Geschäfts- und Betriebsführung, Anlagenüberwachung und Steuerung, Finanzen, HR, IT und Marketing abgedeckt. Aufgrund der langjährigen Erfahrung in den Bereichen Energie, Entsorgung, Verwertung und Recycling sowie in den Bereichen von Mandatsleitungen ist die AVAG stets bereit, ihr Wissen und ihre Kompetenzen zur Verfügung zu stellen und neue Mandate – auch ohne Beteiligung – zu übernehmen.

Im Jahr 2021 ist ein Mandat für die Stellung eines Gefahrgutbeauftragten bei einer Gemeinde dazugekommen. Auch haben sich durch die Inbetriebnahme die Anforderungen an das Mandat der Geschäfts- und Betriebsführung der HKW Aarberg AG geändert.

PROJEKTE

Digitalisierung

Bereits seit einiger Zeit verfolgt die AVAG eine konsequente Digitalstrategie, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und proaktiv auf die sich stets wandelnden Anforderungen einzugehen. Die Digitalstrategie wurde auch im Berichtsjahr konsequent weiterverfolgt und wichtige Projektmeilensteine konnten erreicht werden. Dazu gehört u. a. die Weiterentwicklung des kostenlosen AVAG-Kundenportals. Angemeldete Kunden können darin ihre Lieferscheine, Rechnungen, Kontoauszüge, Abfallstatistiken und Kontingente jederzeit abrufen und Entsorgungsaufträge dank individueller Vorlagen innert Sekunden erteilen. Weitere Informationen zum AVAG-Kundenportal finden Sie unter: www.avag.ch/kundenportal.

Im Berichtsjahr lag der Fokus insbesondere auf der internen Abwicklung von Transportaufträgen. So wurde u. a. eine Software zur digitalen Disposition entwickelt und eingeführt. Das nächste Puzzlestück auf dem Weg zu einem digital durchgängigen Transportauftragsprozess ist die digitale Gewichtserfassung und Materialdeklaration, woran gegenwärtig gearbeitet wird.

Ein weiteres Highlight im Berichtsjahr war die «Digitalnacht». Bei diesem Anlass konnten Mitarbeitende ungezwungen mit neusten Technologien in Berührung kommen und die zahlreichen Digitalisierungsprojekte der AVAG näher kennenlernen. Ferner wurde im Berichtsjahr die digitale Lohnabrechnung eingeführt und das HKW erstmals während des realen Betriebs vom neuen, zentralen Kommandoraum in Thun aus überwacht.

Kommunikation

Im Berichtsjahr wurde eine umfassende und zielgerichtete Kommunikationsstrategie erarbeitet und durch den Verwaltungsrat freigegeben. Diese umfasst zahlreiche Projekte zur weiteren Professionalisierung der internen und externen Unternehmenskommunikation. So soll u. a. im Hinblick auf das 50-jährige Firmenjubiläum (2023) der Aussenauftritt modernisiert werden, z. B. mit einer zeitgemässen Website.

AVAG-Sackgebührenmodell

Rund 115 Gemeinden bieten ihrer Bevölkerung über die Gemeindegrenzen hinaus eine einheitliche Entsorgungslösung. Zudem konnte der Verbrennungspreis für Hauskehricht und Sperrgut der Gemeinden über die letzten Jahre, zuletzt im Berichtsjahr, kontinuierlich gesenkt werden. Damit ist es ein Paradebeispiel für den Mehrwert der solidarischen Regionalisierung. Im Berichtsjahr hat sich die Gemeinde Trubschachen dazu entschlossen, dem AVAG-Sackgebührenmodell beizutreten. Weitere Gemeinden haben sich entschlossen, im Folgejahr dem Modell beizutreten und von den vielen Vorteilen der Dienstleistung zu profitieren.



Die AVAG verdient aus dem Sackgebührenmodell direkt kein Geld. Trotzdem ist diese Dienstleistung eine Erfolgsgeschichte, welche die Regionalisierung unterstützt und fördert.

Mupest Arpagaus, Bereichsleiter Marketing

Gemischte Kunststoffsammlung

Die AVAG setzt sich bereits länger mit der Frage auseinander, ob eine Sammlung von gemischten Kunststoffen aus Haushaltungen eingeführt werden soll. Gleichzeitig hat sich das (politische) Umfeld stark verändert, sodass es in der Zwischenzeit nicht mehr die Frage ist, ob, sondern wann und wie eine gemischte Kunststoffsammlung eingeführt wird. Dazu nimmt die AVAG in einem Projekt des Kantons Bern eine zentrale Rolle ein. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Lösungsansätze eingehend geprüft und weiterentwickelt. Ziel ist die Schaffung eines einheitlichen und durchlässigen Sammelsystems, das sowohl bei Gemeinden, Entsorgern sowie dem Detailhandel funktioniert und den Gemeinden als Dienstleistung angeboten werden kann. Die Schaffung eines solchen Systems ist gegenwärtig bereits weit fortgeschritten und soll dereinst allen Gemeinden im Kanton Bern angeboten werden können, ohne das Entsorgungsmonopol zu hinterfragen.

VinylAcid

Die Rückgewinnung von Metallen aus KVA-Aschen mittels FLUWA wird für alle KVA verpflichtend eingeführt. Da nicht alle KVA eine FLUWA betreiben, müssen bestehende Anlagen ihre Kapazitäten erhöhen. In der KVA Thun begrenzt die bei der Rauchgaswäsche als Abfallprodukt entstehende Säuremenge die Durchsatzmenge

an Asche. Mit dem Projekt VinylAcid, das durch die Technologieförderung vom BAFU finanziell unterstützt wurde, verfolgt die AVAG die Idee, durch gezielte Zugabe von nicht recyclingfähigen Kunststoffabfällen eine Erhöhung der Säuremenge zu erreichen. In Zusammenarbeit mit dem Forschungspartner UMTEC und dem Schweizer Kunststoffverband wurde eindrücklich ein Mehrfachnutzen aufgezeigt. Zum einen lassen sich belastete und damit nicht recyclingfähige Kunststoffe sicher thermisch verwerten, zum anderen kann durch die zusätzlich produzierte Säuremenge eine Kapazitätserweiterung in der FLUWA erreicht werden.

Energiestrategie AVAG 2038

Zwei Heisswasserspeicher mit einem Volumen von jeweils rund 375 000 Litern wurden im Berichtsjahr in Betrieb genommen. Sie ermöglichen eine Energiespeicherung von 50 000 kWh. Mit den zwei Speichern kann die Bewirtschaftung von Wärme- und Strombereitstellung flexibler gestaltet werden. Die Wärme für die neuen Fernwärmestränge wird in einem neuen Gebäude ausgekoppelt und ins Fernwärmenetz eingespeist. Das Gebäude mit den Anlagenteilen wurde Ende 2021 in Betrieb genommen und die Fernwärmeleitungen werden von der KVA aus mit Wärme versorgt

HKW Aarberg

Anfang 2021 erfolgte die Warminbetriebnahme des Holzkraftwerks Aarberg. Im März 2021 wurde der Probebetrieb gestartet. Bei der Dicksaftkampagne im Frühjahr 2021 konnte die Schweizer Zucker AG erstmals mit Prozessdampf aus dem Holzkraftwerk beliefert werden. Bei der Rübenkampagne im Herbst wurde die Schweizer Zucker AG konstant mit Prozessdampf beliefert.

Im Jahr 2021 wurden der Schweizer Zucker AG insgesamt 35 308 MWh Dampf zur Verfügung gestellt. Im Weiteren wurden 5 293 MWh Fernwärme an die Schweizer Zucker AG abgegeben und 58 755 MWh Strom in das öffentliche Netz eingespiessen. Für die Inbetriebnahme und die Energieerzeugung wurden im Holzkraftwerk insgesamt 72 530 t Altholz verarbeitet.

Im Jahr 2022 stehen grössere Garantearbeiten an. Damit der Schweizer Zucker AG genügend Dampf geliefert werden kann, muss die Dampfturbine angepasst und der Kessel wegen zu starker Verschmutzungen modifiziert werden.



Durch die Inbetriebnahme des Holzkraftwerks Aarberg konnte die Schweizer Zucker AG im Jahr 2021 bereits rund 7 600 t CO₂ einsparen. Und das, obwohl das Holzkraftwerk Aarberg noch kein ganzes Jahr in Betrieb ist.

Roman Camenzind, Bereichsleiter Energie

Fernwärme Thun AG

Im Berichtsjahr belieferte die Fernwärme Thun AG ihre Fernwärmekunden «Thun Nord» (ARA Thunersee, CIS Sportzentrum Heimberg, Gemeinde Heimberg und Schulen Heimberg) mit rund 6 539 MWh Fernwärme aus der KVA Thun. Der CO₂-freie Energieanteil betrug dabei 99,8 %. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Wärmeverkauf um rund 290 MWh erhöht werden.

Durch den Anschluss des Stranges «Steffisburg / Spital Thun» an den bestehenden Strang «Thun Nord» mussten verschiedene Umbauarbeiten im Auskopplungsgebäude US Schwäbis durchgeführt werden. Zeitgleich mit diesen Umbauarbeiten wurde auch der Abgang für den Strang «Steffisburg / Spital Thun» ab dem Strang «Thun Nord» realisiert. Der Bau der Fernwärmetransportleitung durch das Schwäbis (Übergabestation im Glockenthal) und der Transportleitung bis zum Spital Thun ist im Berichtsjahr weit fortgeschritten. Aufgrund von coronabedingten Materialengpässen sind die Bauarbeiten jedoch leicht verzögert. Anders als ursprünglich vorgesehen, konnte im Januar 2022 keine Wärme bis zur Übergabestelle im Alterswohnen Glockenthal in Steffisburg geliefert werden. Es war aber trotzdem möglich, Mitte Januar 2022 eine Teilbetriebnahme des Stranges durchzuführen. Seither versorgt die Verteilnetzbetreiberin NetZulg AG ab dem Abgang in der Kirchenfeldstrasse drei grössere Liegenschaften mit einer Anschlussleistung von über 1 MW.

Für das Jahr 2022 ist vorgesehen, das noch fehlende Teilstück bis zur Übergabestelle im Alterswohnen Glockenthal fertigzustellen. Ebenfalls sollen im Verlauf des Jahres die Bauarbeiten für die restlichen Leitungslängen bis hin zum Spital Thun abgeschlossen werden. Es ist geplant, die Übergabestelle im Glockenthal bis im Mai 2022 zu versorgen. Die erste Wärmelieferung ins Spital Thun soll bis September 2022 erfolgen.

Mitte Dezember des Berichtsjahres konnte das Bauprojekt mit der Linienführung vom neuen Ausspeisegebäude «FW 3» bis hin zur Übergabestation im Neufeld fertiggestellt werden. Die Transportleitungen wurden seither mit rund 190 000 Litern aufbereitetem Wasser befüllt. Seit Februar 2022 ist der Strang «Neufeld» in Betrieb und versorgt seither erste Kunden der Energie Thun AG.

Im Berichtsjahr wurde die Transportleitung vom neuen Ausspeisegebäude «FW 3» bis hin zur Übergabestation in Uetendorf fertiggestellt. Die Energie Thun AG hat für das Jahr 2022 vorgesehen, den Zusammenschluss ihrer Fernwärmeleitungen zu realisieren. Somit können ab Mitte 2022 die ersten Kunden in Uetendorf mit Fernwärme aus der KVA Thun versorgt werden.



Mit der Teilbetriebnahme des Stranges «Steffisburg / Spital Thun» und der Inbetriebnahme des Stranges «Neufeld» konnte die Fernwärme Thun AG die angeschlossene Wärmeleistung um über 2 MW erhöhen. Seither versorgt sie die Verteilnetzbetreiberinnen NetZulg AG und Energie Thun AG erfolgreich mit Wärme.

Dominic Zysset, Geschäftsführer Fernwärme Thun AG



BILDSTRECKE ÜBER DAS HOLZKRAFTWERK AARBERG

Die Bildstrecke des diesjährigen Geschäftsberichtes ist gänzlich dem Holzskraftwerk Aarberg gewidmet und bietet Ihnen Einblicke in die hochkomplexe Anlage. Am 18. Juni 2018 erfolgte in Aarberg der Spatenstich und somit auch der Auftakt zum Bau einer faszinierenden Anlage, die dank ihrer ökologischen Art und Weise der Energieerzeugung einen wertvollen Beitrag zur Energiestrategie 2050 des Bundes liefert. Das Holzskraftwerk wurde schliesslich am 17. September 2021 feierlich eröffnet.

Das Kraftwerk stellt in technischer wie ökologischer Hinsicht ein Leuchtturmprojekt in der Schweiz dar. Jährlich werden hierzulande rund 450 000 t Altholz exportiert. Davon sollen künftig 70 000 t in Aarberg thermisch verwertet und auf sinnvolle Weise in natürliche Energie umgewandelt werden. Aufgrund des zu 100 % erneuerbaren Rohstoffes Holz ist diese Art der Energieerzeugung CO₂-neutral und folgt damit der Energiestrategie 2050 des Bundes. Die erzeugte Energie wird in Form von Prozessdampf, Heisswasser und Elektrizität unter anderem dazu verwendet, in der benachbarten Zuckerfabrik Aarberg Zuckerrüben zu verarbeiten. Die Schweizer Zucker AG spart dadurch künftig jedes Jahr mehr als 16 000t CO₂-Emissionen ein und produziert so europaweit den nachhaltigsten Zucker. Zudem ist das Potenzial des Holzkraftwerks noch nicht ausgeschöpft. So könnten mit einem Fernwärmeanschluss künftig zahlreiche Haushalte in Aarberg mit Heizwärme beliefert und so noch mehr CO₂ eingespart werden.

Mit der Terra Nova GmbH, der AG für Abfallverwertung AVAG und der Schweizer Zucker AG haben drei Unternehmungen zusammengefunden, welche jede ihr ganz spezifisches Know-how in das Projekt einbringen und so von den Stärken der jeweils anderen beiden profitieren kann. Die Kombination der Projektpartnerinnen besticht dabei insbesondere im Hinblick auf die Wertschöpfungskette des Holzkraftwerks. Während die Terra Nova für die Beschaffung von Altholz (dem Brennstoff der Anlage) zuständig ist, bringt sich die AVAG mit ihrer langjährigen Erfahrung im Bereich der Anlagenführung in das Projekt ein. Die Schweizer Zucker AG bildet als Energieabnehmerin des Holzkraftwerks schliesslich das finale Bindeglied in der Prozesskette.



FINANZIELLER LAGEBERICHT

WESENTLICHE ECKWERTE 2021

Betriebsertrag	58 278 140 CHF	Zunahme ggü. dem Vorjahr um 3 918 653 CHF resp. +7,2%.
Betriebsergebnis (EBIT)	2 367 886 CHF	Abnahme ggü. dem Vorjahr um 61 396 CHF resp. –2,5%.
Jahresgewinn	2 650 341 CHF	Konnte im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 206 398 CHF resp. +8,4% gesteigert werden. Die Umsatzrendite beträgt 4,6%.
Personalbestand	98 Vollzeitstellen	Entspricht einer Zunahme von 3,3 Vollzeitstellen ggü. dem Vorjahr. Aktuell ist ein Ausbildungsplatz belegt (Vorjahr zwei).
Eigenkapital	69 036 652 CHF	Steigerung um 3 851 100 CHF. Die Eigenkapitalquote beträgt neu 30,7% ggü. 31,4% im Vorjahr.
Angelieferte Mengen	286 014 t	Entspricht einer Abnahme zum Vorjahr um 10 876 t (–3,7%).
Energieabgaben	189 007 MWh	Steigerung um 10 717 MWh resp. +6,0% gegenüber dem Vorjahr.

KONZERNKENNZAHLEN IN TCHF

	2021	2020
Betriebsertrag	58 278	54 359
Entsorgung und Material	10 692	9 424
Personal	13 450	12 855
Betriebsaufwand	22 724	20 762
Betriebsergebnis (EBITDA)	11 412	11 319
Abschreibungen	9 044	8 889
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	2 368	2 429
Finanzergebnis / ausserordentliches Ergebnis	718	393
Jahresgewinn vor Steuern (EBT)	3 086	2 823
Direkte Steuern	315	284
Jahresgewinn vor Minderheiten	2 770	2 539
Minderheitsanteil	–120	–95
Jahresgewinn nach Minderheiten	2 650	2 444
Cashflow	26 713	19 663
Investitionen in Sachanlagen	13 559	11 131
Personalbestand (in Vollzeitstellen)	98	95
Personalbestand (Headcount)	112	114

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

AKTIVEN

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen stieg um 5 322 000 CHF (+7.0%). Ein Zuwachs war insbesondere bei den flüssigen Mitteln von 8 141 000 CHF und Forderungen gegenüber Nahestehende von 1 931 000 CHF zu verzeichnen. Demgegenüber reduzierten sich die übrigen kurzfristigen Forderungen um 4 989 000 CHF, dies hauptsächlich durch die Rückzahlung des Kontokorrentkredits durch das HKW Aarberg.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um 11 868 000 CHF (+9.0 %) erhöht.

Die Zunahme der Finanzanlagen von 7 256 000 CHF resultierte grösstenteils aufgrund des Vermögenszuwachses des zweckgebundenen Fonds für Rekultivierung und Nachsorge sowie der Äufnung des Erneuerungsfonds KVA.

Investitionen wurden gesamthaft bei den Sachanlagen im Umfang von 13 559 000 CHF getätigt. Diese erfolgten im Wesentlichen bei der

- AG für Abfallverwertung AVAG in IT, Sicherheitsanlagen und Digitalisierungsprojekte von insgesamt 570 000 CHF und in Gebäude und Infrastruktur von 313 000 CHF.
- AVAG Betriebs AG in Container von 314 000 CHF sowie in Fahrzeuge und Maschinen von 191 000 CHF.
- AVAG KVA AG in Gebäude und Infrastruktur von 4 237 000 CHF (insbesondere für den Ausbau des Fernwärmenetzes und thermische Druckspeicher) sowie in den Büroumbau von 378 000 CHF.
- Oberland Energie AG in eine neue Photovoltaikanlage von 158 000 CHF.
- Fernwärme Thun AG in den Ausbau des Fernwärmenetzes von 6 946 000 CHF (davon in die neuen Leitungen Uetendorf 978 000 CHF, Neufeld 2 753 000 CHF und Schwäbis-Spital 3 181 000 CHF).

PASSIVEN

Fremdkapital

Die Zunahme des Fremdkapitals betrug gegenüber dem Vorjahr 13 340 000 CHF (+9.3%).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 382 000 CHF (+6.7%) im Vergleich zu Vorjahr.

Hingegen konnte das kurzfristige Fremdkapital um 1 938 000 CHF (–14.0%) reduziert werden, dies insbesondere durch die restlose Rückzahlung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten von 2 250 000 CHF.

Das langfristige Fremdkapital nahm gegenüber dem Vorjahr um 15 277 000 CHF (+11.9%) zu.

Im Berichtsjahr wurden zusätzliche Rückstellungen für Instandhaltung und Zwangsinvestitionen bei der KVA von 10 400 000 CHF vorgenommen.

Die Nachsorgeaufwendungen betrugen 501 000 CHF im Berichtsjahr. Aufgrund unserer Investitionen für Klimaschutzmassnahmen bei den Deponien erhielten wir im abgelaufenen Jahr Fördergelder für die Eliminierung von Methan von 394 000 CHF, was einen Nettoaufwand von 107 000 CHF ergab.

Die Rückstellung für zukünftige Nachsorgeaufwendungen wurde aufgrund der Annahmemengen um 3 272 000 CHF erhöht. Der Ertrag aus den Fondsanlagen betrug im Berichtsjahr 1 735 000 CHF, welcher dem Fonds gutgeschrieben wurde. Damit erhöhte sich die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge um insgesamt 4 900 000 CHF.

Die Rückstellung für offene Ferienansprüche und Überstunden konnte um 23 000 CHF gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.

ERFOLGSRECHNUNG

Betriebsertrag

Der Betriebsertrag konnte im Berichtsjahr um 3 919 000 CHF (+7,2%) auf 58 278 000 CHF gesteigert werden.

Die markantesten Veränderungen sind in folgenden Bereichen zu finden:

- Der Deponieertrag reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 376 900 CHF (–10,5%). Die hohe Annahmemenge aus dem Vorjahr konnte wie erwartet nicht gehalten werden. Trotz der zusätzlichen 4 883 t Schlacke aus dem Holzkraftwerk Aarberg sank die angenommene Menge um 7 184 t (–13.8%).
- Der Ertrag der Recyclinggüter erhöhte sich um 1 476 000 CHF (+24.9%). Die angenommene Menge reduzierte sich zwar um 3 225 t gegenüber dem Vorjahr, demgegenüber entwickelten sich die Rohstoffpreise insbesondere bei den Fraktionen Papier, Karton, Glas und Metall erfreulich.
- Der im vergangenen Jahr verzeichnete Abwärtstrend beim Strompreis wurde nicht nur gestoppt, der Marktpreis lag zum Jahresende auf einem Rekordhoch. Dies hatte zur Folge, dass der Stromertrag im Vergleich zum Vorjahr um 199 000 CHF (+3.7%) gesteigert werden konnte. Bei der Fernwärme (+6 686 MWh) und dem Prozessdampf (+2 800 MWh) war ein wetterbedingter Mengenanstieg zu verzeichnen, was einen Mehrertrag von 859 000 CHF (+10.5%) zur Folge hatte. Gesamthaft stieg der Energieertrag im Berichtsjahr um 1 058 000 CHF (+7.8%).
- Der Dienstleistungsertrag konnte hauptsächlich dank der einmaligen Verrechnung von Leistungen während der Bauphase zu Gunsten des Holzkraftwerk Aarberg um 1 461 000 CHF (+56.6%) gesteigert werden.
- Die deutlich höheren Metallpreise bewirkten einen Mehrerlös beim Eisenverkauf aus der KVA-Schlacke. Die übrigen betrieblichen Erträge nahmen deshalb gegenüber dem Vorjahr um 206 000 CHF (+27.5%) zu.

Entsorgung und Material

Der Mehraufwand für Entsorgung und Material ist hauptsächlich auf die gegenüber dem Vorjahr höhere Rückstellung für zukünftige Nachsorgeaufwendungen von 1 115 000 CHF zurückzuführen. Gesamthaft nahmen der Entsorgungs- und Materialaufwand um 1 269 000 CHF (+13.5%) zu.

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg um 595 000 CHF (+4,6%). Dies einerseits infolge Übernahme der Labortätigkeiten in der KVA und dem Personalaufbau eines PL Energie sowie höherer Sozialleistungen. Im Weiteren wurden im Bereich Aus- und Weiterbildung zusätzlich gezielt Themen wie z.B. die Digitalisierung mittels Workshops mit Praxisbeispielen für alle Mitarbeitenden durchgeführt.

Bau- und Nutzungsrechte

Der Aufwand für Bau- und Nutzungsrechte lag mit 33 000 CHF (–1,8%) aufgrund tieferer Deponiemengen unter dem Vorjahr.

Unterhalt und Reparaturen

Der Mehraufwand von 1 817 000 CHF (+12,4%) für Unterhalt und Reparaturen ist der höheren Rückstellungszuweisung für Instandhaltung und Zwangsinvestition bei der KVA zurückzuführen.

Übriger Betriebsaufwand

Der übrige Betriebsaufwand sank aufgrund tieferer Überwachungs- und Versicherungsaufwände um 53 000 CHF (–2,2%).

Verwaltung

Der Verwaltungsaufwand war im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 266 000 CHF (+16,0%) höher. Hauptgründe sind ein höherer Aufwand für Beratungen und Expertise, die Durchführung einer physischen Aktionärsversammlung und der Aufwand für Lizenzen und Wartung stieg aufgrund von neuen Dienstleistungen.

Marketing

Im Vergleich zum Vorjahr lagen die Marketingaufwände um 35 000 CHF (–14,1%) tiefer, da die geplanten Projekte etwas Verzögerung aufweisen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

AG FÜR ABFALLVERWERTUNG AVAG

AKTIVEN

Umlaufvermögen

Im Berichtsjahr nahm das Umlaufvermögen um 2 260 000 CHF (+7,9%) zu.

Einerseits stiegen die flüssigen Mittel um 2 690 000 CHF und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehende um 3 035 000 CHF, andererseits wurde der kurzfristige Kontokorrentkredit vom Holzkraftwerk Aarberg über 4 500 000 CHF im Berichtsjahr vollumfänglich zurückbezahlt. Im Gegenzug erhöhte sich der kurzfristige Kontokorrentkredit gegenüber der Fernwärme Thun AG um 1 500 000 CHF.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen beträgt per Ende 2021 insgesamt 96 565 000 CHF. Der Zuwachs im Berichtsjahr betrug somit 5 037 000 CHF (+5,5%).

Die Finanzanlagen des Rekultivierungs- und Nachsorgefonds stiegen aufgrund von Zuweisungen und Wertsteigerungen um 3 907 000 CHF. Unter den übrigen Wertschriften wurde ein Beteiligungsprojekt aufgrund der technischen Realisierbarkeit und der Verzögerung vorsorglich wertberichtigt.

Im Berichtsjahr wurde die geplante Aktienkapitalerhöhung bei der Fernwärme Thun AG vollzogen. Die Beteiligung bei der Fernwärme Thun AG beträgt neu 4 200 000 CHF, Vorjahr 1 400 000 CHF.

Bei den Sachanlagen wurden Investitionen von 570 000 CHF in Digitalisierungsprojekte, IT und Sicherheitsanlagen, 171 000 CHF in Gebäude und 142 000 CHF in Infrastrukturen getätigt.

PASSIVEN

Fremdkapital

Das Fremdkapital nahm im Berichtsjahr um 5 696 000 CHF (+8,0%) zu.

Beim kurzfristigen Fremdkapital war ein Zuwachs von 777 000 CHF (63,8%) zu verzeichnen. Dies einerseits aufgrund der höheren übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber der Steuerverwaltung von 691 000 CHF, den höheren passiven Rechnungsabgrenzungen mehrheitlich gegenüber der Vorsorgestiftung von 181 000 CHF sowie den tieferen Verbindlichkeiten von Lieferungen und Leistungen von 95 000 CHF.

Die Nachsorgeaufwendungen betragen im Berichtsjahr 501 000 CHF. Aufgrund unserer Investitionen für Klimaschutzmassnahmen bei den Deponien erhielten wir im abgelaufenen Jahr Fördergelder für die Eliminierung von Methan von 394 000 CHF, was einen Nettoaufwand von 107 000 CHF ergab. Die Rückstellung für zukünftige Nachsorgeaufwendungen wurde aufgrund der Annahmemengen um 3 272 000 CHF erhöht. Der Ertrag aus den Fondsanlagen betrug im Berichtsjahr 1 735 000 CHF, welcher dem Fonds gutgeschrieben wurde. Damit erhöhte sich die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge um insgesamt 4 900 000 CHF.

ERFOLGSRECHNUNG

Betriebsertrag

Der Betriebsertrag stieg in der Berichtsperiode insbesondere aufgrund der einmaligen Verrechnung von Leistungen während der Bauphase zugunsten des Holzkraftwerk Aarberg, der höheren Vermietung von Personal für Dienstleistungen an beteiligten Gesellschaften, den höheren Beiträgen an den Rekultivierungs- und Nachsorgefonds sowie der höheren Management Fee um 2 291 000 CHF (+18,6%).

Entsorgung und Material

Infolge der höheren Zuweisung zugunsten des Rekultivierungs- und Nachsorgefonds stiegen die Aufwände um 1 239 000 CHF.

Personalaufwand

Der Personalaufwand nahm in der Berichtsperiode um 335 000 CHF (+7,1%) zu. Dies hauptsächlich durch den Personalaufbau eines PL Energie sowie infolge höherer Sozialleistungen. Zudem erfolgten spezifische Aus- und Weiterbildungen (Digitalisierung) in Form von Workshops für sämtliche Mitarbeitende.

Unterhalt und Reparaturen

Der Unterhalts- und Reparaturaufwand sank gegenüber 2020 um 153 000 CHF (-32,1%), dies insbesondere aufgrund tieferer Deponieaufwendungen.

Verwaltung

Der Verwaltungsaufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um 309 000 CHF (+24,2%) zu. Einerseits stiegen die Aufwände für Beratungen und Expertisen und andererseits konnte eine physische Aktionärsversammlung durchgeführt werden. Im Weiteren stiegen die Aufwände für Lizenzen und Wartung aufgrund von neuen Dienstleistungen.

Marketing

Im Vergleich zum Vorjahr lagen die Marketingaufwände um -16,8% tiefer, da die geplanten Projekte etwas Verzögerung aufweisen.



RISIKOBEURTEILUNG

ANGABEN ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG

Die AVAG-Gruppe beurteilt die Risiken gruppenweit über die einzelnen Gesellschaften. Die Beurteilung beinhaltet sowohl strategische als auch operative Risiken. Der Verwaltungsrat der AG für Abfallverwertung AVAG befasst sich regelmässig mit den Risiken und den risikomindernden Massnahmen

ZUKUNFTSAUSSICHTEN / AUSBLICK

COVID-19 wird sich nur noch minimal auswirken, so dass sich die Mengen an Siedlungsabfällen auf Vorjahresniveau einpendeln. Vereinzelt müssen wir noch auf Fremdpersonal zurückgreifen.

Die Mengen an Recyclinggüter verharren in der Grössenordnung von 2021 und die Preise für Papier, Karton und Metall werden tendenziell eher sinken.

Energieerträge:

- Die Strompreise bleiben vorerst hoch und sich wohl im Verlaufe des Jahres rückläufig bewegen.
- Dank der Inbetriebnahme der neuen Stränge Uetendorf, Thun Neufeld, Steffisburg und Spital Thun kann der Fernwärmeabsatz merklich gesteigert werden.

Die Liquidität ist nach wie vor in einem sehr stabilen und hohen Masse gesichert.

MENGENSTATISTIK

ANGELIEFERTE ABFALLMENGEN IN TONNEN

	2021	2020
Brennbare Abfälle	127 395	128 740
Klärschlamm	16 230	17 157
Flüssige Abfälle	11 195	9 039
Deponierte Abfälle	44 783	51 967
Biomasse	26 454	26 805
Papier / Karton	17 500	18 651
Glas	13 700	14 254
Strassensammlerschlam / Strassenwischgut	12 643	12 820
Metall	6 930	7 741
Holz	3 998	4 334
Elektronik	1 905	2 152
Inert	1 341	1 493
Kunststoffe	971	699
Pneus	826	856
Sonderabfälle	145	182

TOTAL ANGELIEFERTE MENGEN

286 014 **296 890**

ENERGIEABGABE IN MWH

KVA Thun

	2021	2020
Strom	73 927	72 663
Fernwärme	66 759	61 484
Prozessdampf	4 567	4 798

OEAG Spiez

	2021	2020
Strom	2 579	2 606
Photovoltaik	20	22
Fernwärme	10 595	9 184
Prozessdampf	30 410	27 379

AVAG

	2021	2020
Photovoltaik	150	154

TOTAL VERKAUFTE ENERGIEMENGEN

189 007 **178 290**

KOMPOSTHERSTELLUNG IN TONNEN

	2021	2020
Kompost	9 813	10 421

ERLÄUTERUNGEN ZUR MENGENSTATISTIK

ANGELIEFERTE MENGEN

In der Berichtsperiode sanken die Abfallmengen gegenüber dem Vorjahr um markante –10 876 t resp. –3,7%.

Die Abnahme der brennbaren Abfallmengen betrug im Berichtsjahr 1 345 t bzw. –1,0%.

Beim Klärschlamm sank die Menge im Jahr 2021 um –5,4% und bei den flüssigen Abfällen stieg die Menge um +23,9%.

Im Berichtsjahr 2021 verzeichnete die AVAG bei den deponierten Abfällen eine Abnahme der Abfallmenge von 7 184 t bzw. –13,8%. Die Menge ist trotz Schlacke aus dem Holzkraftwerk Aarberg aufgrund der reduzierten Bauprojekte zurückgegangen.

Die Mengen an Biomasse sank leicht um –351 t bzw. –1,3%.

Bei den Recyclinggütern konnte nur beim Kunststoff Mehrmengen von 273 t bzw. +39,1% erzielt werden.

Ein Rückgang war bei den folgenden Recyclinggütern zu verzeichnen: Papier/Karton (–1 151 t bzw. –6,2%, beim Metall (–812 t bzw. –10,5%), beim Glas (–555 t bzw. –3,9%), beim Holz (–336 t bzw. –7,8%), bei der Elektronik (–247 t bzw. –11,5%), beim Strassensammlerschlam/Strassenwischgut (–177 t bzw. –1,4%), beim Inert (–153 t bzw. –10,2%), beim Sonderabfall (–38 t bzw. –20,6%) und bei den Pneus (–30 t bzw. –3,5%).

ENERGIEABGABE

Im Jahr 2021 beliefen sich die verkauften Energiemengen auf 189 007 MWh, was eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 10 717 MWh resp. +6,0% bedeutet.

Bei der KVA stieg die Strommenge um 1 264 MWh bzw. +1,7% und bei der Oberland Energie AG sank die Strommenge leicht um –27 MWh bzw. –1,0%.

Die Abgabe von Fernwärme stieg bei der KVA aufgrund der Witterung um 5 275 MWh bzw. +8,6% und bei der Oberland Energie AG um 1 411 MWh bzw. +15,4%.

Die Menge an Prozessdampf ging bei der KVA um –231 MWh bzw. –4,8% zurück. Bei der Oberland Energie AG stieg hingegen die verkaufte Menge erfreulich um 3 031 MWh bzw. +11,1%.

Die Eigenproduktion von Strom mittels Photovoltaikanlagen veränderte sich gegenüber dem Jahr 2020 nur minim um –6 MWh bzw. –3,4%.

KONZERNBILANZ

AKTIVEN	31.12.2021 in CHF	in %	31.12.2020 in CHF	in %
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	69 532 030	30,9	61 391 037	29,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
– gegenüber Dritten	8 586 548		7 461 223	
– gegenüber Beteiligten	392 382		1 105 214	
– gegenüber Nahestehende	1 931 459		—	
Delkredere	–446 000		–438 000	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10 364 389	4,6	8 128 437	3,9
Übrige kurzfristige Forderungen	441 299	0,2	5 430 135	2,6
Vorräte	507 500	0,2	478 770	0,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	863 627	0,4	958 259	0,4
Total Umlaufvermögen	81 708 845	36,3	76 386 638	36,7
Anlagevermögen				
Rekultivierungs- / Nachsorge- und Erneuerungsfonds	83 301 695		75 827 348	
Übrige Wertschriften	6		149 571	
Darlehen	60 000		128 409	
Finanzanlagen	83 361 701	37,0	76 105 328	36,6
Beteiligungen	5 165 000	2,3	5 165 000	2,5
Gebäude	20 492 917		21 797 014	
Infrastrukturen	29 127 110		20 769 678	
Immobilien	49 620 027	22,1	42 566 692	20,5
Maschinen, Geräte und technische Anlagen	2 962 103		4 154 901	
Fahrzeuge, Container	748 227		1 196 592	
Mobiliar, IT-Anlagen	1 482 455		2 282 515	
Mobilien	5 192 785	2,3	7 634 007	3,7
Sachanlagen	54 812 812	24,4	50 200 699	24,2
Total Anlagevermögen	143 339 514	63,7	131 471 027	63,3
TOTAL AKTIVEN	225 048 359	100,0	207 857 665	100,0

PASSIVEN	31.12.2021 in CHF	in %	31.12.2020 in CHF	in %
Fremdkapital				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
– gegenüber Dritten	5 247 768		4 895 704	
– gegenüber Beteiligten	738 204		650 494	
– gegenüber Nahestehende	83 801		141 130	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6 069 773	2,7	5 687 328	2,7
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten				
Bankverbindlichkeiten	—		2 250 000	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	—	—	2 250 000	1,1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3 326 246	1,5	3 519 049	1,7
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 461 386	1,1	2 338 925	1,1
Kurzfristiges Fremdkapital	11 857 406	5,3	13 795 303	6,6
Langfristiges Fremdkapital				
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	960 000		960 000	
Rückstellungen	143 194 300		127 916 810	
Langfristiges Fremdkapital	144 154 300	64,0	128 876 810	62,0
Total Fremdkapital	156 011 706	69,3	142 672 113	68,6
Eigenkapital				
Aktienkapital	3 400 000		3 400 000	
Gesetzliche Gewinnreserven	2 626 000		2 450 000	
Aktienkapital / Reserven	6 026 000	2,7	5 850 000	2,8
Gewinnvortrag	53 437 841		51 288 897	
Jahresgewinn	2 650 341		2 443 943	
Freiwillige Gewinnreserve	56 088 182	24,9	53 732 841	25,9
Total Eigenkapital vor Minderheitsanteilen	62 114 182	27,6	59 582 841	28,7
Minderheitsanteile	6 922 470	3,1	5 602 711	2,7
Total Eigenkapital nach Minderheitsanteilen	69 036 652	30,7	65 185 552	31,4
TOTAL PASSIVEN	225 048 359	100,0	207 857 665	100,0

KONZERNERFOLGSRECHNUNG

	2021 in CHF	in %	2020 in CHF	in %
Thermische Verwertung	20 738 298		20 743 747	
Klärschlamm und flüssige Abfälle	3 348 784		3 285 566	
Deponien	3 227 257		3 604 118	
Biomasse	3 473 913		3 496 464	
Recyclinggüter	7 401 681		5 925 768	
Energie	14 585 874		13 527 963	
Dienstleistungen	4 044 788		2 583 476	
Übrige betriebliche Erträge	956 221		750 044	
Rekultivierung / Nachsorge	501 323		442 343	
Betriebsertrag	58 278 140	100,0	54 359 487	100,0
Entsorgung und Material	10 692 357		9 423 790	
Personal	13 449 817		12 855 261	
Bau- und Nutzungsrechte	1 829 241		1 862 110	
Unterhalt und Reparaturen	16 462 096		14 645 199	
Übriger Betriebsaufwand	2 289 527		2 342 118	
Verwaltung	1 927 761		1 661 859	
Marketing	215 225		250 475	
Betriebsaufwand	46 866 024	80,4	43 040 812	79,2
Betriebsergebnis (EBITDA)	11 412 116	19,6	11 318 675	20,8
Abschreibungen	9 044 230	15,5	8 889 394	16,4
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	2 367 886	4,1	2 429 282	4,4
Finanzertrag	3 617 488		2 362 840	
Finanzaufwand	-2 899 806		-2 076 829	
Finanzergebnis	717 682	1,2	286 011	0,6
Ausserordentliches Ergebnis	—	—	107 464	0,2
Jahresgewinn vor Steuern (EBT)	3 085 567	5,3	2 822 757	5,2
Direkte Steuern	315 467	0,5	284 002	0,5
Jahresgewinn vor Minderheiten	2 770 100	4,8	2 538 755	4,7
Minderheitsanteile	-119 759	-0,2	-94 812	-0,2
Jahresgewinn nach Minderheiten	2 650 341	4,6	2 443 943	4,5

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

	2021 in CHF	2020 in CHF
Jahresgewinn vor Minderheiten	2 770 100	2 538 755
Abschreibungen Sachanlagen	9 044 230	8 889 394
Veränderung Rückstellungen	15 277 490	9 016 670
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	—	-107 464
Wertberichtigungen Finanzanlagen	990 275	587 232
Cashflow Nettoumlaufvermögen	28 082 095	20 924 586
Abnahme Umlaufvermögen	-1 681 214	-4 489 169
Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten	312 104	3 227 694
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit	26 712 985	19 663 110
Investitionen in Finanzanlagen	-19 631 284	-22 076 198
Devestitionen von Finanzanlagen	15 735 070	18 225 705
Investitionen in Sachanlagen	-13 558 569	-11 130 733
Devestitionen von Sachanlagen	51 790	111 100
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	-17 402 992	-14 870 126
Erhöhung Eigenkapital Fernwärme Thun AG - Minderheiten	1 200 000	—
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	-2 250 000	-1 800 000
Dividenden	-119 000	-119 000
Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1 169 000	-1 919 000
Zunahme flüssige Mittel	8 140 993	2 873 985
Flüssige Mittel per 1. Januar	61 391 037	58 517 052
Flüssige Mittel per 31. Dezember	69 532 030	61 391 037
Zunahme flüssige Mittel	8 140 993	2 873 985



ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

1.1 Allgemeines

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 ff) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit für zusätzliche Abschreibungen und Wertberichtigungen wahrgenommen werden kann.

1.2 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresrechnung der AG für Abfallverwertung AVAG sowie der Tochtergesellschaften AVAG KVA AG, AVAG Betriebs AG, Oberland Energie AG und der Fernwärme Thun AG. Die weiteren Beteiligungen bilden Bestandteil der Finanzanlagen und werden nicht konsolidiert.

3.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um allenfalls notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen. Die Fonds sind zweckgebunden und zur Bestreitung der entsprechenden künftigen Ausgaben bestimmt.

3.4 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden entweder degressiv oder aber linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

3.5 Rückstellungen

Die Rückstellungen decken zukünftige Leistungsverpflichtungen ab. Sie werden einerseits planmässig aufgrund von Gutachten, je Tonne angeliefertem Kehricht, und andererseits aufgrund von effektiven Erhebungen geäufnet.

2. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 % erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (purchase method). Zwischengewinne, welche am Bilanzstichtag in Bilanzpositionen enthalten sind, werden eliminiert.

3. BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

3.1 Forderungen

Die Forderungen sind zum Nominalwert abzüglich einer pauschalen Wertberichtigung bewertet.

3.2 Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten erfasst und um die steuerlich zulässige Pauschalwertberichtigung vermindert.

4. ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN IN BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

4.1 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten in CHF

	2021	2020
Eidg. Altlastenfonds	1 306 768	1 396 544
Kantonaler Abfallfonds	891 110	965 610
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerverwaltung (MwSt)	—	647 675
Steuerverwaltung (Liegenschaftssteuer)	729 023	161 103
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen und Sozialversicherungen	148 660	300 904
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerverwaltung (dir. Steuern)	250 411	43 929
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	274	3 285
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3 326 246	3 519 049

4.2 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten in CHF

	2021	2020
Langfristige Darlehen	960 000	960 000
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	960 000	960 000

4.3 Fälligkeiten langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten in TCHF

	Summe	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	> 5 Jahre
Energie Thun AG	480	—	—	—	—	480
NetZulg AG	480	—	—	—	—	480
Total	960	0	0	0	0	960

4.4 Rückstellungen in CHF

	2021	2020
Rekultivierung und Nachsorge	74 400 000	69 500 000
Reparaturen und Sanierungen	68 300 000	57 900 000
Ferien und Überzeiten	494 300	516 810
Total Rückstellungen	143 194 300	127 916 810

4.5 Ausserordentliches Ergebnis in CHF

	2021	2020
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	—	107 464

5. WEITERE ANGABEN

5.1 Vollzeitstellen

	2021	2020
Anzahl Vollzeitstellen	98	95

5.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen in CHF

	2021	2020
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	99 790	95 960

5.3 Belastung Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen in CHF

	2021	2020
Total Belastung Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen	52 841 667	48 934 922

5.4 Honorar Revisionsgesellschaft in CHF

	2021	2020
Revisionsdienstleistungen	43 800	40 300
Weitere Beratungsdienstleistungen	5 508	—

5.5 Baurecht

Gewisse Anlagen der Gesellschaft wurden auf Grundstücken im Baurecht erstellt, wofür während der Laufzeit des Baurechts ein Baurechtszins bezahlt wird. Die Baurechte haben unterschiedliche Laufzeiten.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der AG für Abfallverwertung AVAG

Thun

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der AG für Abfallverwertung AVAG bestehend aus Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, Konzerngeldflussrechnung und Anhang zur Konzernrechnung (Seiten 26 bis 33) für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Oliver Kuntze
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Niklaus Gerber

Bern, 25. April 2022

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



BILANZ

AG FÜR ABFALLVERWERTUNG AVAG

AKTIVEN	31.12.2021		31.12.2020	
	in CHF	in %	in CHF	in %
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	19 624 039	15,4	16 934 131	14,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
– gegenüber Dritten	305 509		272 326	
– gegenüber Beteiligten	2 154		2 154	
– gegenüber Nahestehende	7 674 079		4 638 681	
Delkredere	–40 000		–14 000	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7 941 742	6,2	4 899 161	4,1
Übrige kurzfristige Forderungen				
– gegenüber Dritten	301 897		404 034	
– gegenüber Nahestehende	3 052 080		6 399 001	
Übrige kurzfristige Forderungen	3 353 976	2,6	6 803 035	5,6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	128 820	0,1	152 272	0,1
Total Umlaufvermögen	31 048 577	24,3	28 788 598	23,9
Anlagevermögen				
Rekultivierungs- und Nachsorgefonds	52 841 667		48 934 922	
Übrige Wertschriften	6		149 571	
Übrige Finanzanlagen	6 150 710		6 068 880	
Finanzanlagen	58 992 383	46,3	55 153 372	45,8
Beteiligungen	29 256 000	22,9	26 456 000	22,0
Gebäude	3 143 494		3 807 391	
Infrastrukturen	4 100 038		4 562 259	
Immobilien	7 243 532	5,7	8 369 651	7,0
Maschinen, Geräte und technische Anlagen	3 713		8 478	
Fahrzeuge, Container	123 179		248 227	
Möbiliar, IT-Anlagen	946 241		1 292 678	
Mobilien	1 073 132	0,8	1 549 383	1,3
Sachanlagen	8 316 664	6,5	9 919 034	8,3
Total Anlagevermögen	96 565 047	75,7	91 528 406	76,1
TOTAL AKTIVEN	127 613 624	100,0	120 317 005	100,0

PASSIVEN	31.12.2021		31.12.2020	
	in CHF	in %	in CHF	in %
Fremdkapital				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
– gegenüber Dritten	395 243		491 902	
– gegenüber Beteiligten	99 885		88 395	
– gegenüber Nahestehende	14 575		24 647	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	509 703	0,4	604 944	0,5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	856 302	0,7	165 189	0,1
Passive Rechnungsabgrenzungen	628 900	0,5	448 031	0,4
Kurzfristiges Fremdkapital	1 994 905	1,6	1 218 163	1,0
Langfristiges Fremdkapital				
Rückstellung Rekultivierung und Nachsorge	74 400 000		69 500 000	
Rückstellung Ferien und Überzeiten	148 400		128 900	
Rückstellungen	74 548 400	58,4	69 628 900	57,9
Langfristiges Fremdkapital	74 548 400	58,4	69 628 900	57,9
Total Fremdkapital	76 543 305	60,0	70 847 063	58,9
Eigenkapital				
Aktienkapital	3 400 000		3 400 000	
Gesetzliche Gewinnreserven	1 700 000		1 700 000	
Aktienkapital / Gesetzliche Gewinnreserven	5 100 000	4,0	5 100 000	4,2
Gewinnvortrag	44 250 941		42 811 568	
Jahresgewinn	1 719 378		1 558 374	
Freiwillige Gewinnreserve	45 970 319	36,0	44 369 941	36,9
Total Eigenkapital	51 070 319	40,0	49 469 941	41,1
TOTAL PASSIVEN	127 613 624	100,0	120 317 005	100,0

ERFOLGSRECHNUNG AG FÜR ABFALLVERWERTUNG AVAG

	2021 in CHF	in %	2020 in CHF	in %
Nettoertrag aus Lieferungen und Leistungen	11 257 951		9 779 203	
Übrige betriebliche Erträge	3 344 624		2 532 767	
Betriebsertrag	14 602 575	100,0	12 311 970	100,0
Entsorgung und Material	3 601 135		2 362 018	
Personal	5 070 224		4 734 925	
Bau- und Nutzungsrechte	329 008		326 661	
Unterhalt und Reparaturen	323 642		476 389	
Übriger Betriebsaufwand	389 438		348 601	
Verwaltung	1 586 141		1 277 589	
Marketing	193 201		232 337	
Betriebsaufwand	11 492 788	78,7	9 758 520	79,3
Betriebsergebnis (EBITDA)	3 109 787	21,3	2 553 450	20,7
Abschreibungen	2 635 270	18,0	1 714 709	13,9
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	474 517	3,3	838 741	6,8
Finanzertrag	3 706 541		2 425 416	
Finanzaufwand	-2 461 680		-1 708 398	
Finanzergebnis	1 244 861	8,5	717 018	5,8
Ausserordentliches Ergebnis	—	—	2 614	—
Jahresgewinn vor Steuern (EBT)	1 719 378	11,8	1 558 374	12,6
Direkte Steuern	—	—	—	—
Jahresgewinn	1 719 378	11,8	1 558 374	12,6

GELDFLUSSRECHNUNG AG FÜR ABFALLVERWERTUNG AVAG

	2021 in CHF	2020 in CHF
Jahresgewinn	1 719 378	1 558 374
Abschreibungen Sachanlagen	2 635 270	1 714 709
Veränderung Rückstellungen	4 919 500	2 916 300
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	—	-2 614
Wertberichtigungen Finanzanlagen	634 615	372 044
Cashflow Nettoumlaufvermögen	9 908 763	6 558 812
Zunahme Abnahme Umlaufvermögen	-2 570 070	35 738
Zunahme Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten	776 741	-709 452
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit	8 115 434	5 885 099
Investitionen in Finanzanlagen und Beteiligungen	-14 014 660	-17 711 212
Devestitionen von Finanzanlagen	9 591 470	11 280 771
Investitionen in Sachanlagen	-883 335	-2 217 196
Devestitionen von Sachanlagen	—	4 200
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	-5 306 525	-8 643 438
Dividenden	-119 000	-119 000
Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-119 000	-119 000
Abnahme Zunahme flüssige Mittel	2 689 908	-2 877 339
Flüssige Mittel 1. Januar	16 934 131	19 811 470
Flüssige Mittel 31. Dezember	19 624 039	16 934 131
Zunahme Abnahme flüssige Mittel	2 689 908	-2 877 339



ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG AG FÜR ABFALLVERWERTUNG AVAG

1. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

1.1 Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 ff.), erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit für zusätzliche Abschreibungen und Wertberichtigungen wahrgenommen werden kann.

2. BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 Forderungen

Die Forderungen sind zum Nominalwert abzüglich einer pauschalen Wertberichtigung bewertet.

2.2 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um allenfalls notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen. Die Fonds sind zweckgebunden und zur Bestreitung der entsprechenden künftigen Ausgaben bestimmt.

2.3 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden degressiv abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

2.4 Rückstellungen

Die Rückstellungen decken zukünftige Leistungsverpflichtungen ab. Sie werden einerseits planmässig aufgrund von Gutachten, je Tonne angeliefertem Kehricht, und andererseits aufgrund von effektiven Erhebungen geäufnet.

3. ANGABEN ZU BILANZ- UND ERFOLGSRECHNUNGSPPOSITIONEN

3.1 Übrige Finanzanlagen in CHF

	2021	2020
Darlehen an Beteiligungen	6 090 710	5 940 471
Darlehen an Sortiergesellschaft SOGES AG	60 000	128 409
Total übrige Finanzanlagen	6 150 710	6 068 880

3.2 Beteiligungen in CHF

	Stimm- und Kapitalanteil in %	2021 Anteil Aktienkapital	2020 Anteil Aktienkapital
AVAG KVA AG, Thun	100.0	15 000 000	15 000 000
AVAG Betriebs AG, Thun	100.0	250 000	250 000
Fernwärme Thun AG, Thun	70.0	4 200 000	1 400 000
Oberland Energie AG, Thun	51.0	4 641 000	4 641 000
InnoWaste AG, Thun	50.0	150 000	150 000
Holzwerk Aarberg AG, Aarberg	33.3	5 000 000	5 000 000
Sortiergesellschaft Soges AG, Uttigen	20.0	100 000	100 000
KAGA Deponien AG, Jaberg	20.0	20 000	20 000
SORSAG Sortiergesellschaft AG, Saanen	10.4	20 000	20 000

3.3 Ausserordentliches Ergebnis in CHF

	2021	2020
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	—	2 614

4. WEITERE ANGABEN

4.1 Vollzeitstellen

	2021	2020
Anzahl Vollzeitstellen	27	26

4.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen in CHF

	2021	2020
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	36 687	38 359

4.3 Belastung Aktiven zur Sicherung in CHF

	2021	2020
Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen Wertschriften Rekulktivierung und Nachsorge	52 841 667	48 934 922

4.4 Honorar Revisionsgesellschaft in CHF

	2021	2020
Revisionsdienstleistungen (Einzelgesellschaft und Konzern)	16 800	16 800
Weitere Beratungsdienstleistungen	5 508	—

4.5 Eventualverpflichtungen

Es besteht eine Solidarbürgschaft infolge MwSt-Gruppe.

4.6 Garantieverpflichtung

Auf dem Darlehen an die Oberland Energie AG von 1,7 Mio. CHF hat die AG für Abfallverwertung AVAG gegenüber der Bank Rangrücktritt erklärt.

4.7 Baurecht

Gewisse Anlagen der Gesellschaft wurden auf Grundstücken im Baurecht erstellt, wofür während der Laufzeit des Baurechts ein Baurechtszins bezahlt wird. Die Baurechte haben unterschiedliche Laufzeiten.

5. GEWINNVERWENDUNG

Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinnes.

	2021 Antrag des Verwaltungsrates	2020 Beschluss Generalversammlung
Zur Verfügung der Generalversammlung		
Gewinnvortrag	44 250 941	42 811 568
Jahresgewinn	1 719 378	1 558 374
Total	45 970 319	44 369 941
Verwendung		
Dividende	119 000	119 000
Vortrag auf neue Rechnung	45 851 319	44 250 941
Total	45 970 319	44 369 941

Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven 50 % des Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der AG für Abfallverwertung AVAG

Thun

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der AG für Abfallverwertung AVAG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 38 bis 45) für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Oliver Kuntze
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Niklaus Gerber

Bern, 25. April 2022

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



IMPRESSUM

Gestaltung und Realisation

AG für Abfallverwertung AVAG, Thun

Bilder

Portraitaufnahmen | Carolina Piasecki, Thun

Aufnahmen HKW Aarberg | Roman Burri, Orpund und Bouygues E&S InTec Schweiz AG, Zürich

Druck

Klimaneutral gedruckt | Jost Druck AG, Hünibach

AVAG

Entsorgung · Recycling · Energie

AG für Abfallverwertung AVAG
Allmendstrasse 166
3600 Thun

Tel. 033 226 56 56
Fax 033 226 56 10

info@avag.ch
www.avag.ch